

Diese *Wochenschrift* erscheint wöchentlich *Mittwochs* Vormittag in einem Bogen in der Buchdruckerei der Gebr. Schürf für den vierteljähr. Pränumerationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen für den Boten werden gegen 1 Sgr. für die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende *Wochenschrift* für Stadt und Land.

N^o 34.

Mittwoch, den 22. August

1855.

Zeitereignisse.

Nachdem am 18. d. Ihre Majestäten der König und die Königin, begleitet von J. Königl. Hoheit der Prinzessin Alexandrine und den übrigen hohen Herrschaften, nach einem 5wöchentlichen Aufenthalte Erdmannsdorf wieder verlassen, trafen Allerhöchst-dieselben Mittags um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr glücklich in Bunzlau ein. Die im Voraus hier angekommene Königl. Küche hatte daselbst das Diner bereitet, welches im ersten Klassenzimmer eingenommen wurde. Nach einem 1 $\frac{1}{2}$ stündigen Aufenthalte hieselbst setzte das edle Königs-Paar mittelst Extrazuges die Reise nach Berlin fort und zwar Se. Majest. der König schriftlich arbeitend mit dem Herrn Minister-Präsidenten v. Mantouffel in dem aufs bequemste dazu eingerichteten großen königlichen Wagen.

Nach Mittheilung der Berliner Blätter hat die oberste Kirchenbehörde angeordnet, daß in das allgemeine Kirchengebet eine Bitte auf die Wiederherstellung des Friedens aufgenommen werde. Der betreffende Passus in den Kirchengebeten soll lauten: „Lenke die Herzen derer, welchen die Führung der Völker durch Deine Hand vertraut ist, zum Trachten nach Erhaltung und Wiederherstellung des Friedens und laß sie Deines Wortes eingedenk sein: Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen“ u. s. w.

Die Beziehungen Preußens zu Rußland, hinsichtlich der russischen Grenzsperrung, sollen einer Regelung entgegengehen, da das russische Cabinet in dieser Hinsicht die bündigsten Erklärungen gegeben haben soll. Diesen Erklärungen dürfte um so mehr Gewicht beizulegen sein, als eine hohe Person der Ueberbringer derselben sein soll.

Man schreibt aus Königsberg: Die Cholera breitet sich leider! in unsrer Provinz mehr und mehr aus; seit dem 5^{ten} ist sie mit großer Intensität in unsrer Stadt aufgetreten. Eine noch größere Calamität dürfte die Raupe, die sogenannte Ronne, unserm Lande bereiten; sie hat fast alle Forsten, Laub- wie Nadelwälder, in einem Maße befallen, wie es seit Menschengedenken nicht geschehen! Hauptsächlich sollen die litthauischen Königl. Forsten darunter leiden, aber auch in unsrer Gegend zeigt sich dieses Ungeziefer in großem Umfange. Man findet die Raupe auf manchen Waldungen 1 — 2 Fuß hoch liegen. Die Laubhölzer, welche davon befallen werden, kränkeln zwar, schlagen aber wieder aus und bleiben am Leben; die Nadelhölzer dagegen, und zwar sowohl die größten ältesten Bäume wie der junge Aufschlag, sterben sofort gänzlich ab. Der Umfang der von der Raupe befallenen Nadelwaldungen soll so groß sein, daß man in Jahren nicht im Stande sein dürfte, die abgestorbenen Bäume abzufällen, sondern das Holz auf dem Stamme wird verfaulen lassen müssen.

Zu der Oberhofpredigerstelle an der evangelischen Hofkirche in Dresden ist der ordentliche Professor der Theologie und Consistorialrath Dr. Liebner zu Leipzig ernannt worden.

Nach den letzten Nachrichten aus dem Visporthal in der Schweiz, wurden dort noch immer Erderschütterungen, die stets von unterirdischem Donner begleitet waren, verspürt; gewöhnlich dreimal binnen 24 Stunden und hauptsächlich in dem Zeitraum von Mitternacht bis 4 Uhr Morgens. Die Nacht vom 4. auf 5. August war für die unglücklichen Bewohner jener Gegenden wieder eine grauenvolle; unter neuen, heftigen Erdstößen entlud sich im Visporthal ein starkes Gewitter. Blitz und Donner in den Wolken, ein andauerndes Getöse im Schooße der Erde, ein in den Felschluchten heulender Sturmwind, endlich ein Platzregen, der in Strömen sich vom Himmel ergoß und welchen die Zelte, in denen die bedauernswürdigen Einwohner von Vips und St. Nikolaus ein nothdürftiges Obdach gesucht hatten, nicht abzuhalten vermochten — das alles stellte ein elementarisches Chaos dar, wie es die üppigste Phantasie nicht trauriger zu schaffen vermag.

Es wird erneut mit großer Bestimmtheit versichert, daß die Kaiserin der Franzosen sich in interessanten Umständen befinde.

Die Zahl der seit Anfang dieses Jahres aus Amerika wieder zurückgekehrten Deutschen, die Hamburg passirten, wird zwischen 600 und 700 taxirt. Ueber Bremen sind über 1000 Deutsche aus Amerika zurückgekehrt. Die Zurückgekehrten versichern, daß drüben noch sehr Viele sind, die gern in die Heimath zurückkehren würden, wenn sie die Mittel besäßen. In New-York will sich eine Deutsche Gesellschaft bilden, zur Unterstützung der unbemittelten Deutschen, die sich sehnen, nach ihrem Vaterlande zurückzukehren.

Die Pariser Industrie-Ausstellung umfaßt sieben Gruppen. Die erste, welche der Ausstellungs-Katalog als Basis annimmt, begreift die Gewinnung und Herstellung der Rohstoffe. In erster Linie steht hier das Bergwesen. Deutschland ist in dieser Richtung sehr glänzend vertreten. Die zweite Gruppe umfaßt alle diejenigen Industriezweige, welche die Anwendung der mechanischen Kräfte zum Zweck haben, Industriezweige, in welchen Frankreich und England so furcht-

bare Nebenbuler sind.*) Im Ganzen kann man nicht sagen, daß Deutschland in diesem Gebiete in besonders ausgezeichneter Weise auf der Ausstellung vertreten ist. Wir gelangen nun zur dritten Industriegruppe, welche die Gewerbszweige umfaßt, die auf physikalischen und chemischen Agentien beruhen oder sich speciell auf Wissenschaften und Lehrunterricht beziehen. Mathematik, Chemie und Physik sind Wissenschaften, in welchen Deutschland erhaben über die andern Nationen dasteht, und die Gewerbszweige, die sich mit Anwendung dieser Wissenschaften beschäftigen, sind auf der Pariser Ausstellung sehr zahlreich und sehr glänzend vertreten. Hieran schließen sich die Leder und Häute, die Papierfabrikate, die Farbwaaren, Dinten und Malerfarben, die Bleistifte und Kreiden, endlich die Tabacks-Fabrikation. Diese verschiedenen Gattungen sind in außerordentlicher Vollständigkeit vorhanden, Oesterreich und Preußen, Baiern und Baden, Württemberg und Sachsen, kurz alle deutschen Staaten sind hierbei vertreten. Die letzte Klasse der dritten Gruppe bilden die Zubereitungen und Aufbe- wahrung der Nahrungs-Substanzen. Deutschland hat hierzu so ziemlich alles gesandt, was sein Boden ihm gewährt, seine Kuchen, Zucker und Zuckerwaaren, seine Weine und Liqueure. Die vierte Industriegruppe umfaßt die Industrie, welche sich speciell auf die gelehrten Professionen beziehen. Deutschland erscheint hier mit seinen Mineralwässern, seinen Apothekerwaaren, seinen chirurgischen und medicinischen Instrumenten, seinen anatomischen Präparaten, Gegenstände, welche die erste Klasse dieser Gruppe bilden. Die folgende Klasse begreift das so wichtige Gebiet der Marine- und der Kriegskunst. Die fünfte Gruppe ist eine der wichtigsten, denn sie umfaßt alle auf die Verarbeitung der Mineralien bezüglichen Gewerbszweige. Deutschland feiert auf diesem Gebiete einen der eelatantesten Siege. Was zunächst die Stahl-Fabrikation betrifft, so steht Preußen hierin in erster Linie, Oesterreich folgt dann zunächst, nach ihm die süddeutschen Staaten, namentlich Württemberg. Eine besondere Klasse der fünften Industriegruppe umfaßt die Goldschmiedekunst, Bijouterie und Kunstbronze-

*) Man bewundert hierbei die Kaffeemaschine die 40,000 Tassen täglich erzeugt, und wovon die Tasse zu 4 Sous verkauft wird; ein Engländer hat bereits dem Besitzer dieser Maschine, der ebenfalls ein Klub Albions ist, die Tasse abgekauft, aus der die Königin trinken wird. Die Engländer denken doch an alles.

Fabrikation. Deutschland kommt, was Menge und metallischen Werth der Gegenstände anbelangt, nach England und Frankreich, steht aber in einzelnen Prozeduren der Goldschmiedekunst Frankreich gleich und über England. Was die Glaswaaren betrifft, so sind darin, wie Jedermann begreift, vornehmlich Oesterreich und innerhalb dieses Staates, namentlich Böhmen, sodann auch Bayern vertreten. Die übrigen deutschen Staaten, selbst Preußen, haben so gut wie gar nichts gesandt, wenn man die allerdings sehr schönen Spiegel der Nacherer Manufaktur und die Gläser der Josephinenhütte in Schlessien ausnimmt. Die sechste Gruppe, welche die Webstoffe in sich begreift, bildet neben der ersten und fünften Gruppe ebenfalls den Stolz der deutschen Industrie und man muß es um so mehr anerkennen, daß die deutschen Fabrikanten in diesen Zweigen einen rühmlichen Eifer bewiesen haben, um gehörig gerüstet auf der Pariser Ausstellung zu erscheinen. Die siebente und letzte Industrie-Gruppe führt im Katalog die Ueberschrift: Amentement und Decorirung, Moden, Fabrikmuster, Druckerei, Musik, umfaßt also das ganze Gebiet der Phantasie und, wenn man so sagen darf, der geistigen Industrie-Zweige. Deutschland hat im Ganzen nur wenig zu dieser Gruppe gesandt.

Im Ministerrath ist entschieden worden, daß Spanien in das Bündniß der Westmächte eintreten und eine Armee von 25,000 M. nach der Krim abschicken soll.

Auf der Insel Sardinien sind Unordnungen ausgebrochen, mehr in Folge der Verstärkungen, welche man dort für die Krim nehmen will, als der Steuern, welche Einige nicht zu zahlen Willens waren. Die Rekruten sollen zu den Waffen gegriffen, und sich gewei-gert haben, abzumarschiren.

Der Fürst-Statthalter in Warschau hat die Ausfuhr von Getreide jeder Art über Graniza nicht bloß nach Krakau, sondern auch nach Preußen vollständig frei gegeben.

Die Russen sind mit colossalen Arbeiten an den Dnieper-Mündungen beschäftigt, um die Fahrt nach Nicolajew zu verschließen, wo sie ein verschanztes Lager von 25,000 Mann errichtet haben. Nicolajew hat bedeutendes Marine-Arsenal und ist gegenwärtig Haupt-Depot der Lebensmittel und Munition für die russische Krim-Armee. Die Russen bauen ihre Batterien auf Pfahlwerken.

Zu den Gerüchten über schwebende Friedensunterhandlungen hat sich ein neues gesellt. Es heißt, General Pelissier habe Ordre erhalten, mit den Operationen gegen Sebastopol inne zu halten. Rußland soll friedliche Gesinnungen zeigen. Die Anwesenheit des Prinzen von Preußen in Petersburg soll wesentlich dazu beigetragen haben, und die Reise des Grafen Esterhazy nach Wien soll den Zweck haben, diese Friedensstimmung in irgend eine für Verhandlungen geeignete Form zu bringen.

Daß Kars, von den Russen hart bedrängt, sich schwerlich werde halten können, wird allgemein geglaubt, und die Hilfe, welche dem daselbst commandirenden Oberbefehlshaber Waffik Pascha durch den General Vivian werden soll, dürfte wohl zu spät kommen, da dieser General erst den Punkt auf der asiatischen Küste recognoscirt, wo er seine 9 bis 10 Tausend Mann ans Land setzen kann.

Zufolge Nachrichten aus Petersburg vom 11. d. hat das Bombardement von Sweaborg am 9. begonnen und wurde seit der genannten Zeit lebhaft fortgesetzt.

Der Admiral Penaud meldet aus Sweaborg vom 11. d.: Das Bombardement hat mit Erfolg stattgefunden. Die sehr starke Feuersbrunst hat 45 Stunden gedauert, die Magazine sind fast sämmtlich zerstört, das Arsenal liegt in Trümmern, die Pulvermagazine sind gesprengt. Die Verluste der Russen sind sehr stark, die der Allirten unbedeutend an Personen, an Material gar keinen Verlust. Großer Enthusiasmus herrscht in der Marine der Allirten.

Die seit einigen Wochen kursirenden Gerüchte von einer großen Feuersbrunst in St. Petersburg bestätigen sich. Am 14. Juli brach nahe der Festung Schlüsselburg an den großen Magazinen, unweit der Stadt, ein so bedeutendes Feuer aus, durch welches nahe an 150,000 Centner Heu und 14,000 Ctr. Roggenmehl eingeäschert wurden. Eben so brach am 16. Juli im Moskauer Stadtviertel No. 5 ein zweites, bedeutendes Feuer aus. Dasselbe gewann einen noch größeren Umfang, als das frühere. Ein großer Theil des Stadtviertels brannte nieder, unter anderem eine Zuckersabrik, die im großartigsten Maßstabe angelegt war, in der indessen noch nicht gearbeitet wurde. Massen von Waaren-Vorräthen gingen zu Grunde. Die heurige Ernte ist für ganz Rußland misrathen.

Zum Glück sind vom vorigen Jahre ungeheure Vorräthe da, so daß der Preis der Körnerfrüchte nicht die geringste Veränderung erlitt.

Der Typhus und der Scorbut sind bei den Mürten in der Krim zur Cholera gekommen und grassiren arg. Fast täglich werden 8 bis 900 Kranke nach Konstantinopel verschifft.

Vor Sebastopol waren ungeheure Massen von Wurfgeschossen in die Laufgräben gebracht worden; doch waren noch mancherlei Vorkehrungen nöthig, bevor zu einem Angriff auf den Malakoff-Thurm geschritten werden kann.

Provinzielles.

Seitens des Ministeriums ist die Genehmigung des Statuts der schlesischen Gebirgsbahn kürzlich erfolgt.

Am Sonntage wurde in Görlitz die Kunst-Ausstellung eröffnet, zu welcher der Kunstverein durch die Gnade des Königs einen Cyclus von Sr. Maj. gehörigen Bildern erhalten hat.

Am 16. Aug. producirte sich die schlesische Waschmaschine in Breslau zum Erstenmale mit Waschproben, denen Zuschauer aus allen Ständen, namentlich viele Damen, beiwohnten. Von 10 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags wurde ein ziemlich bedeutender Vorrath Damen-Wäsche in zwei Abtheilungen vor den Augen der erstaunten Anwesenden so gereinigt, daß selbst die strengste Hausfrau daran nichts auszusetzen fand. Das Experiment begann mit der Erhitzung des Wassers, um dem Publikum zu beweisen, daß es keinerlei vorherigen Zubereitung bedürfe. In der überraschend kurzen Zeit von $\frac{1}{2}$ Stunde waren jedesmal 2 Duzend Hemden, Tücher, Strümpfe und dergl. bis auf das Stärken und Bläuen vollständig gewaschen. — Auch in Görlitz befindet sich bei E. Ephraim, Reißstraße No. 350, eine solche patentirte amerikanische Kugel-Waschmaschine und sind daselbst am 17. und 21. d. Probewaschen zur größten Zufriedenheit und allgemeinen Bewunderung ausgefallen. Dieselbe wäscht bei Ersparung von 75 Procent Brennmaterial u. Seife in unglaublich kurzer Zeit ein Duzend Hemden reiner als die Hand und greift die Wäsche bedeutend weniger an.

Die Gypnersche Anker-Uhren-Fabrik in Cähn, welche bereits 86 Arbeiter beschäftigt und früher nur die einzelnen zu einer Uhr gehörigen Theile verfertigte, hat nunmehr die auf sie gestellten Erwartungen be-

friedigt und die vollständige Zusammensetzung einer feinen silbernen Anker-Uhr — also die erste in Schlesien gefertigte — glücklich vollbracht! Ebenso reger Fleiß herrscht daselbst in der äußerst sauberen und interessanten Teppich-Fabrik der reichen Görlitzer Firma Schmidt.

Oeffentl. Gerichtsverhandlungen.

Kriminal-Sitzung vom 16. August.

1) Der ehemalige Handelsmann Heinrich August Schiller von hier, 38 Jahr alt, bereits schon 2 Mal wegen Betruges und einmal wegen Diebstahls bestraft, wurde wegen wiederholten Betruges im 2ten Rückfalle zu 6 Monat Gefängniß und 80 Thlr. Geldbuße, event. 2 Monat Gefängniß, sowie Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter polizeiliche Aufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

2) Die Verhandlung wider den 13jähr. Knaben Karl Friedrich Eduard Fischer hieselbst wegen einfachen Diebstahls im Rückfalle wurde wegen Ausbleibens des Angeklagten vertagt.

3) Der Häusler und Weber Gottfr. Weisler aus Neu-Gebhardsdorf wurde von der Anklage wegen einfachen Diebstahls freigesprochen.

4) Das Mädchen Henriette Auguste Gläser aus Grenzdorf, 11 Jahr alt, noch nicht bestraft, wurde wegen mehrerer einfacher Diebstahle mit 3 Tagen Gefängniß in einem abgesonderten Raume bestraft.

5) Die unverheh. Ernestine Henriette Elsner aus Neu-Gebhardsdorf, 28 Jahr alt, und die verheh. Wörbs, Joh. Christiane geb. Fritsch aus Alt-Gebhardsdorf, 28 Jahr alt, Beide noch nicht bestraft, wurden wegen Entwendung von Kartoffeln resp. Theilnahme an diesem Diebstahle Jedes zu 3 Monat und 14 Tagen Gefängniß, sowie Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

6) Die verhehlichte Tagearbeiter Seiffert, Amalie Auguste geb. Pietsch aus Seidenberg, 35 Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde wegen Entwendung einer Henne mit 1 Monat Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

7) Die Verhandlung wider die Inwohner Karl Gottlieb Demuthschen Eheleute aus Mittel-Gerlachshausen wegen Unterschlagung an Garn wurde wegen dem Ausbleiben der Angeklagten vertagt.

8) Der Schuhmacher-Lehrling August Oswald

Hübner aus Thielitz, Kreis Görlitz, 17 Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde wegen mehrerer Unterschlagungen und wegen eines Betruges zu 3monatlicher Gefängnißhaft, 50 Thlr. Geldbuße, event. 1 Monat Gefängniß, sowie Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

9) Die separirte Wöttcher Kuhe, Louise Henr. geb. Köhler aus Nieder-Linda, 52 Jahr alt, noch nicht bestraft, wurde wegen mehrerer vollbrachter resp. versuchter Betrügereien und wegen Verkaufs ausländischer Lotterie-Loose mit 6 Monat Gefängniß und 100 Thlr. Geldbuße, event. 2 Monat Gefängniß, sowie mit Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

10) Der Weber Joh. Gottfr. Schulz aus Escherwalde, 26 Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde wegen Unterschlagung von Schußgarn und wegen Entwendung einer Puffscheere mit 6 Wochen Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

Nächste Sitzung den 23. August.

Brandschäden.

Am 8ten d., Abends in der 10. Stunde, brannte das Häuschen eines armen Webers, Namens Schulze zu Mittel-Gerlachsheim ab. Die Bewohner desselben schliefen bereits und als sie erwachten, hatte das Feuer schon so um sich gegriffen, daß eine Rettung ihrer Habseligkeiten unmöglich war. Betten, Kleider, Geräthe etc., wie auch ein fertiger Kattun wurden ein Raub der Flammen.

Am 15ten d., früh 4 Uhr, brach in der Wasser-Mühle des Müller-Mstrs. Lange zu Nieder-Linda Feuer aus und ist dieselbe bis auf das Mauerwerk total darnieder gebrannt. Die Entstehungsbursache möchte wohl böswillige Handanlegung sein.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiacon. Schmidt.

A. In der Kreuzkirche:

Donnerstag, den 23. August, Nachmitt. um 5 Uhr, Abendgebet
Herr Archidiacon. Schmidt.

Freitag, den 24. August, früh um 6 Uhr, allgemeine Beichte
u. Communion, Rede: Herr Diacon. Stock.

Sonntag, den 26. August 1855.

Amts-Predigt: Herr Superint. Past. prim. Bornmann.

Nachmittags-Predigt: Herr Diacon. Stock.

Nach beendigter Nachmittags-Predigt Catechisation der
confirmirten männlichen Jugend. Herr Diacon. Stock.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

Auch wird Sonntag, den 26. August, die Collecte zum
Besten des Taubstummen-Instituts zu Breslau nach dem
Vor- und Nachmittags-Gottesdienste in der Kreuzkirche
und in der Frauenkirche in den an den Kirchthüren be-
findlichen Becken eingesammelt werden.

Geboren.

Den 8. August dem Inwohner u. Tagearbeiter Johann
Gottlieb Scholze, eine Tochter, Anna Pauline.

Kathol. Sem. Den 1. August dem Bürg. u. Rathskanzlisten
Bernhard Schwanz Zwillingstöchter, Auguste Meta
und Anna Maria.

Gestorben.

Den 11. August dem Inwohn. u. Bürstenmacher Friedr.
Ernst Niehsfeld Sohn, Ernst Karl Wilhelm, alt 1 W. 1 L.

Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gericht zu Lauban.

Das der verehelichten Wunde gehörige Bauergut No. 53 zu Nieder-Linda, abgeschätzt auf 5420 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Tare, soll

am 23. October 1855, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Gerlach'sche Mahlmühle No. 12 zu Ober-Linda, nebst Del- und Lohstampfe, abgeschätzt auf 1656 Rthlr. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Tare, soll

am 23. October 1855, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Notwendiger Verkauf.

Das Haus auf der Görliger Gasse No. 97 zu Seidenberg, dem Schuhmacher-Meister **Karl Gottlob Bittner** gehörig, abgeschätzt auf 970 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 7. November d. J., Vormittags 10 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Seidenberg, den 9. Juli 1855.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Klasterholz-Auction.

In der Gräflich zu **Solms'schen Wehraner Haide** sollen im Monat **September** sämmtliche neue Klasterholz-Bestände auf **Gartenfurth, Marienhaus und Wehraner Revier** meistbietend verkauft werden.

Kauflustige werden ersucht, sich **Montag, den 10. September, früh 8 Uhr** beim Revier-Förster **Schmidt** in **Gartenfurth**, und **Mittwoch, den 12. Septbr., früh 9 Uhr** beim Waldwärter **Heidrich** in **Marienhaus** gefälligst einzufinden zu wollen.

Die betreffenden Revierförster: **Schmidt** in **Gartenfurth**, **Schönborn** in **Weißvorwerk** und **Jurisch** in **Bachen** sind angewiesen, die Hölzer auf Verlangen vorher vorzuzeigen, indem die Termine selbst in den Forsthäusern abgehalten werden.

Das Gräflich zu Solms'sche Wehraner Forst-Amt.

A. Neumann, Ober-Förster.

Nachdem ich unter heutigem Tage mein

Specerei-, Material-, Farben-, Taback- und Cigarren-Geschäft

an Herrn **F. A. Heinrich** käuflich überlassen habe, danke ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen und bitte dasselbe auf meinen Nachfolger übergehen zu lassen.

Lauban, den 16. August 1855.

R. Bauer.

Auf vorstehende Anzeige bezugnehmend, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich heute das bisher von Herrn **R. Bauer** geführte **Specerei-, Material-, Farben-, Taback & Cigarren-Geschäft** für eigene Rechnung übernommen habe und bitte zugleich, das demselben geschenkte Vertrauen auch mir zu Theil werden zu lassen; es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, dasselbe durch prompte und reelle Bedienung zu rechtfertigen.

Lauban, den 16. August 1855.

F. A. Heinrich.

Recht Peru-Guano directer Sendung,

Schwefelsäure 66% empfiehlt billigt

Lauban im August 1855.

Ewald Korseck.

Zur Saat!

Auf Probsteier Winter-Roggen und Weizen, **direct** bezogen,
in Original-Tonnen à 5 Berliner Scheffel,
nehmen wir Bestellungen entgegen und führen solche binnen einigen Tagen aus.

C. F. Engelhardt & Sohn.

Gleichzeitig machen wir auf unser Commissions-Lager von **ächt Peruanischem Guano**, durch Vermittelung der Herren **Antony Gibbs & Sons** **direct** bezogen, aufmerksam.

C. F. Engelhardt & Sohn.

Orientalisches Räucher-Papier

empfehlen die Steindruckerei von

R. Fendler.

Unter Garantie der Richtigkeit.

Dr. Borchardt's aromat.-medizin. Kräuter-Seife (à 6 Sgr.)

Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahn-Pasta (à 6
und 12 Sgr.)

Professor **Dr. Lindes** Vegetabilische Stangen-Pomade
(à 7½ Sgr. per Stück.)

Apotheker **Sperati's** Italienische Honig-Seife (in Päckchen
zu 2½ und 5 Sgr.)

Bewährt durch die langjährigen erfreulichsten Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen u. praktischer Anwendungen, können die obigen privilegirten Artikel mit gerechter Zuversicht in empfehlende Erinnerung gebracht werden; und sie werden sicherlich von allen denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gebraucht werden. Prospekte und Gebrauchsanweisungen werden gratis verabreicht, sowie die Mittel selbst in **Lauban** nur allein verkauft bei

C. G. Burghardt.

CAUTION. Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der nebenstehenden Spezialitäten fast täglich man-
nigfache Nachbildungen und Fälschungen hervorrufen,
wollen die geehrten Consumenten unserer Artikel sowohl auf
deren mehrfach veröffentlichte Verpackungsart, als auch auf
die Namen: **DR. BORCHARDT** (Kräuter-Seife), **DR. SUIN**
DE BOUTEMARD (Zahn-Pasta), **DR. LINDES** (Stangen-
Pomade), **SPERATI** (Honig-Seife), sowie auch auf die Fir-
ma unseres betr. alleinigen Orts-Depositärs zur Ver-
hütung von Täuschungen **II** gef. genau achten.

Preiselbeeren,

Getrocknete Blaubeeren

kauft zu den höchsten Preisen

C. F. Engelhardt & Sohn.

Zum Zeichnen der Wäsche und Vorzeichnen von Stickereien
empfehle ich:

Unauslöschliche schwarze Tusche, blaue Tusche, Metall-Schablonen
mit einzelnen und Doppel-Buchstaben, Vornamen, Zahlen und verschiedenen Mustern,
Pinsel und Copir-Papier.

Auch besorge ich das Zeichnen der Wäsche und Vorzeichnen von Stickereien.

L. Schlesinger.

Astrognosie.

Vom 1. October d. J. ab beabsichtigt der Unterzeichnete ein ganzes Jahr hindurch im Freien bei wolken- und mondlosem Himmel **Anleitung zur Kenntniß des gestirnten Himmels** zu ertheilen, wozu die passendsten Abendstunden zwischen 7 und 10 Uhr gewählt werden sollen. Das Honorar beträgt für circa 12 Winter- und 6 Sommerstunden einen Thaler, und können sich hierzu Freunde der Himmelskunde bei mir melden. Auch für Damen würde ich erforderlichen Falls einen ähnlichen, aber kürzern Stunden-Cyclus eröffnen.

Das Nähere mündlich.

Lauban, den 21. August 1855.

J. J. Jander.

(Kreuzgasse № 115. 116.)



Die Königl. Preuß. concessionirte und gerichtlich bevollmächtigte

Haupt-Agentur für Auswanderer

von

G. Erett,

Berlin, Invaliden-Strasse 59b.,

empfehlte sich und ertheilt Auskunft und Prospect unentgeltlich.

Größere durch mich reisende Gesellschaften begleite ich selbst persönlich bis auf's Schiff.

G. Erett.

Zu vermietthen sind 2 freundliche Stuben mit allem Zubehör bei
verwittw. **Weichert** am Markte.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher Lust hat Steindrucker zu lernen, findet unter annehmbaren Bedingungen sofortiges Unterkommen in der Steindruckerei bei

R. Fendler in Lauban.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise

vom 15. August 1855.

| Der Scheffel | Weizen. | | | Roggen. | | | Gerste. | | | Hafer. | | |
|---------------------------------|--------------------|------|----|-------------------------------|------|----|----------------|------|----|--------|------|----|
| | Rh. | Sgr. | o. | Rh. | Sgr. | o. | Rh. | Sgr. | o. | Rh. | Sgr. | o. |
| Höchster | 4 | 5 | — | 3 | 18 | 9 | 2 | 15 | — | 1 | 10 | — |
| Niedrigster | 3 | 12 | 6 | 3 | — | — | 2 | — | — | 1 | 7 | 6 |
| Heu (durchschnittlich) à Centn. | 14 Sgr. — Pf. | | | Schöpsenfleisch à Pfund | | | 4 Sgr. — Pf. | | | | | |
| Stroh (desgl.) à Schock | 4 Thlr. 15 : — : | | | Kalbfleisch | | | 1 : 9 : | | | | | |
| Rindfleisch à Pfund | 3 : — : | | | Bier à Quart | | | 1 : — : | | | | | |
| Schweinfleisch — | 4 Sar. bis 4 : 6 : | | | Einfacher Korn à Quart 3 Sgr. | | | Starker 6 Sgr. | | | | | |

Tage der Stadtbäcker vom 18. August d. J.

Bei dem Bäckermeister Dietrich wiegt ein Brodt zu 5 Sgr. 4 Pfd., bei Börner 3 Pfd. 28 Loth, bei Graf 3 Pfd. 26 Loth, bei sämtlichen übrigen Bäckern 3 Pfd. 20 Loth. — Eine Semmel zu 1 Sgr. bei dem Bäckermeister Dietrich 14 Loth, bei Graf 13 Loth, bei Börner 12½ Loth, bei den übrigen Bäckern 12 Loth.

Semmelwoche: Hr. Dpiz auf der Görlitzergasse. — Sarküche: Hr. Herrmann auf der Görlitzergasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.